

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Chronica Jeuerensis

Springer, Eilerdt

Jever, 1896

De Harlingers in Norderlandt getagenn.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4358

Do hebbenn de Harlingers vth gesent S. Magnus Schrin Inn Norderlandt, vmme gelt darmede tho biddenn, Do brekenn de Norders dat Schrin vp tho besichtigenn, offte ock warhafftige Hilligedom darinne were, Do se dat hadden gesehen, sendenn se dat Schrin mit grotenn gauenn wedderumme.

De Harlingers in Norderlandt getagenn.

Do dith de Harlingers hordenn, bedrouedenn se sick gantze sehr, vnnd slogen Norderlandt Inn, vnnd dedenn grotenn schadenn mit Rouende vnnd Brande.

Inn disser tidt wart des vorgeschreuen Dirikes Sone vann den Harlingers geuangenn, vnnd Inn der Kercke tho Schwichrim¹⁾ vor hundert Marck tho Hanckgelde²⁾ gesettet, Derhaluenn sendenn de Ostringenn Legatenn tho denn Harlingers, fruntlich begerende, dat se denn vorbenompten Dirick sinen schadenn woldenn beleggenn, Auerst se wollent mit willenn nicht doen. Derhaluenn sint de Ostringers vororsaket vp de Harlingers tho tehende, vnnd hebben ere Landt gerouet vnnd gebrandt, vnnd hebbenn de Harlingers Inn de flucht geslagenn, dat se dat Landt vorloppenn mostenn, vnnd den Harlingers worden twehundert Mann affslagenn. Vnnd de Ostringers hebben mit genamenn, wat se dregenn kondenn, vnnd dar sint men viff Dorper Inn Harlingerlandt vngebrandt gebleuenn. De Norders vellen tho denn Harlingers ock Inn.

Also de Norders dissen Auertoch nu segenn, hebbenn se sick gefrouwet, dat ere schade gewrakenn

¹⁾ Die Kirche scheint also schon befestigt gewesen zu sein. Leverkus vermutet, dass in der zu Grunde liegenden lateinischen Chronik der Name Wittmund gestanden hat, der von dem Übersetzer verkehrt gelesen worden. Vielleicht ist Seriem zu lesen und die im 13. Jahrhundert von den Fluten zerstörte Kirche von Otzum gemeint. Vergl. U. Werdum, Ser. fam. Werd. ms. Houtrouw, Ostfriesland II p. 323.

²⁾ Eine andere Handschrift hat allein richtig vanckgeldt.

worde, vnnnd sint vort getagenn Inn Harlingerlandt, vnnnd de auergebleuenn Dorper ock gebrendt.

Alse de Harlingers nu segen, dat se sick vann beidenn partenn nicht vordregen kondenn, hebbenn se mit denn Norders einen Vasten frede gemaket, Se wunnenn ock de Rustringers, vnnnd geuenn Dusent Marck tho schulde.

De Harlingers togen tho hulpe denn
Rustringen inn Ostringenn.

Anno 1154.¹⁾ Vorsammelden sick de Harlingers vnnnd de Rustringers Inn ein starck heer, vnnnd wolden Ostringerlandt gantze vorheren, Do sint de Rustringers vthgetagenn, vnnnd sick gelecht by Rorpsloter²⁾ Molenn, vnnnd sick mit einen Depe beuestiget, Alse dith de Ostringers segen, sendenn se eme ein Heer thomote, vnd nemen de flucht, vnnnd dar wordenn — 60 affgeslagen, vnnnd de Harlingers brendenn Jeuer³⁾ vth mit Allenn vmmeliggenden Dorpern.

Wo de Rustringers eines mit denn
Harlingers togen vp de Ostringers.

Des Jars darna beredden sick de Rustringers, alle so twisschenn der Made vnnnd der Wesser wanenn, Jegen de Ostringers.

Disse sint thosamende Inn Ostringenn getagenn, vnnnd do se segenn, dat sick de Ostringers darup gestarcket haddenn, hebbenn se de flucht genamenn tho Schackelhauen,⁴⁾ dat do thor tidt woll beuestiget was.

¹⁾ Die Jahreszahl ist undeutlich geschrieben und scheint aus 1164 in 1154 umgeschrieben zu sein.

²⁾ Eine andere Handschr. hat Repsholter.

³⁾ Hier wird der Stadt Jever zum ersten Male als des Hauptortes in Östringen in unserer Chronik Erwähnung gethan.

⁴⁾ Es ist das Schuckeldemiri der Rasteder Chronik. Vergl. Hamelm. p. 115 und oben Anm. pag. 20. Aller Wahrscheinlichkeit nach